

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1922 Nr. 33

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 215

Bezugspreis: monatlich 12.12 — ohne Porto; halbjährlich 66.00; jährlich 120.00. Die Zeitungsabnahme ist nur bei Vorbehalt der Rückzahlung zulässig. **Verkaufspreis:** 1.00. **Einzelhefte:** 1.00. **Abnahme:** 1.00. **Abnahme:** 1.00. **Abnahme:** 1.00.

Morgen-Ausgabe
Freitag, 20. Januar

Anzeigenpreis: Die erste Spalte 1.00, die zweite 0.75, die dritte 0.50, die vierte 0.30, die fünfte 0.20, die sechste 0.15, die siebte 0.10, die achte 0.07, die neunte 0.05, die zehnte 0.03. **Einzelhefte:** Berlin: Bernauer Str. 30. **Verkauf:** Am Markt 17. **Druck:** Die Deutsche Buchdruckerei in Halle a. S.

Die Finanznot der Gemeinden

Hermes' Versprechungen im Reichstag

Das Zentrum, eine wahrhaft „konservative Partei“

Deutscher Reichstag
w. Berlin, 19. Januar.
Präsident Ebert eröffnet die Sitzung mit einem Rufwort für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Dierckmann.
Die Interpellationen Dr. Ebermann betreffend Futtermittelversorgung und Herrg. (Hörsing) betr. Wagenmangel der Reichswehr sind wegen innerer Angelegenheiten der Reichsregierung nicht beantwortet worden. Das Gesetz über die Vereinfachung des Aufgebotsverfahrens geht an den Reichsausschuß, der Entwurf über die Einrichtung einer Reichsaufsichtskommission für Unfallversicherung an den Reichsausschuß. Bei Beratung des Gesetzes betreffend die Entschädigung der zur Auswahl der Schulen und Gewerkschaften berufenen Vertrauensmänner fordert Abg. Rosenfeld (Unabh.) Maßnahmen, daß auch Arbeitervertreter in den Wahlschuß kommen.
Reichsjustizminister Brüning glaubt, eine Heranziehung der Richter durch eine Erhöhung der Besoldung und eine Umgestaltung der Auswahl ermöglicht zu können. Ein entsprechender Entwurf dürfte im März fertiggestellt sein.
Das Gesetz wird in allen drei Lesungen angenommen.
Die Interpellation der Demokraten wegen der

Länder und Gemeinden eingeleitet wird, vorausgesetzt, daß die beiden nicht die ihnen zugehörigen Grenzen überschreiten.
Abg. Oelmann (Soz.) begrüßt es, daß die Kommission von Abgeordneten Mittel und Wege finden soll, um die Gemeinden gegen die Rückwirkung der Reichs-Gesetzgebung zu schützen. Die Gemeinden müßten wieder eigene Einnahmequellen haben. Nur dann könnten sie sich an soziale Notwendigkeiten gewöhnen.
Abg. Dr. Herffeld (Nrl.): 1920 arbeiteten alle größeren Gemeinden mit einem Defizit und für 1921 sind die Ausgaben gleichfalls trollos. Die Verschuldung nimmt beständig zu. Die Beschlüsse sind größtenteils ohne Deduktion bewilligt.
Abg. Berni (Deutschl.) stellt fest, daß die Deutschnationalen an der verabschiedeten Steuererhöhung nicht Schuld seien. Die in Aussicht gestellte Kontrolle der Gemeindefinanzen diene nur dazu, die Möglichkeit zu verlangsamen. Selbstverwaltung habe nur dann Sinn, wenn die Gemeinden eigene Einnahmen hätten.
Abg. Dr. Scholz (D. Vgl.): Die fortgeschrittene Neubesetzung der Gemeinden durch das Reich vertrage sich schlecht mit der händigen Meinung zur Sozialpolitik. Gegen die geplante Kontrolle der Gemeindefinanzen und die Einführung einer Steuer einbezugsanwartschaft könne nicht scharf genug protestiert werden, wenn eine solche Oberaufsicht schäbige das Selbstverwaltungsrecht.
Die Weiterberatung wird nunmehr abgelehnt.
Die Entwürfe über die Heranziehung der Frauen zum Ehesteuern und Gewerbesteuerdienst sowie für die Heranziehung der Frauen in der Zukunft wurden dem Reichsausschuß überwiesen.
Morgen nachmittag keine Anfragen. Arbeitsnachweisgesetz, Fortsetzung der heutigen Debatte.
Schluß gegen 7 Uhr.

Das parlamentarische Streifen schreibt man uns: Es ist bekanntlich nichts so sehr umstritten, wie der politische Charakter des Zentrums. Das war schon vor der Revolution so, ist auch nach der Revolution so geblieben. Tatsache ist, daß das Zentrum es immer hervorragen verstanden hat, sich den Zeitströmungen auszugleichen anzupassen. So erinnern wir uns noch einer Zeit, es war um die Jahrhundertwende, als damals Kaiser Wilhelm II. den deutschen Katholiken die Dormition in Jerusalem schenkte. Damals war keine Partei monarchischer, als das Zentrum; es wurde kaum eine Zentrumsernennung abgelehnt, in der man nicht „Heil Dir im Siegeskranz“ und das bekannte Papstlied: „Den Gruß laßt erhallen“, sang. Das Zentrum war damals die beste Stütze von Thron und Altar.
Auch die parteipolitischen Anschauungen haben beim Zentrum erheblich gewechselt. Das Zentrum, das unter dem Einfluß von Erzberger und Wirth steht und seit drei Jahren ein festes Bündnis mit der Sozialdemokratie abgeschlossen hat, wird niemand mehr als konservativ, selbst im weitesten Sinne des Wortes, bezeichnen können. Und doch gibt es eine Zeit, in der das Zentrum sich gegen den Vorwurf, daß in ihm die demokratische Richtung zunehme und demokratische Anschauungen geltend würden, mit aller Entschiedenheit gewandt hat.

Finanznot der Gemeinden
w. Berlin, 19. Januar.
Präsident Ebert eröffnet die Sitzung mit einem Rufwort für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Dierckmann.
Die Interpellationen Dr. Ebermann betreffend Futtermittelversorgung und Herrg. (Hörsing) betr. Wagenmangel der Reichswehr sind wegen innerer Angelegenheiten der Reichsregierung nicht beantwortet worden. Das Gesetz über die Vereinfachung des Aufgebotsverfahrens geht an den Reichsausschuß, der Entwurf über die Einrichtung einer Reichsaufsichtskommission für Unfallversicherung an den Reichsausschuß. Bei Beratung des Gesetzes betreffend die Entschädigung der zur Auswahl der Schulen und Gewerkschaften berufenen Vertrauensmänner fordert Abg. Rosenfeld (Unabh.) Maßnahmen, daß auch Arbeitervertreter in den Wahlschuß kommen.
Reichsjustizminister Brüning glaubt, eine Heranziehung der Richter durch eine Erhöhung der Besoldung und eine Umgestaltung der Auswahl ermöglicht zu können. Ein entsprechender Entwurf dürfte im März fertiggestellt sein.
Das Gesetz wird in allen drei Lesungen angenommen.
Die Interpellation der Demokraten wegen der

Länder und Gemeinden eingeleitet wird, vorausgesetzt, daß die beiden nicht die ihnen zugehörigen Grenzen überschreiten.
Abg. Oelmann (Soz.) begrüßt es, daß die Kommission von Abgeordneten Mittel und Wege finden soll, um die Gemeinden gegen die Rückwirkung der Reichs-Gesetzgebung zu schützen. Die Gemeinden müßten wieder eigene Einnahmequellen haben. Nur dann könnten sie sich an soziale Notwendigkeiten gewöhnen.
Abg. Dr. Herffeld (Nrl.): 1920 arbeiteten alle größeren Gemeinden mit einem Defizit und für 1921 sind die Ausgaben gleichfalls trollos. Die Verschuldung nimmt beständig zu. Die Beschlüsse sind größtenteils ohne Deduktion bewilligt.
Abg. Berni (Deutschl.) stellt fest, daß die Deutschnationalen an der verabschiedeten Steuererhöhung nicht Schuld seien. Die in Aussicht gestellte Kontrolle der Gemeindefinanzen diene nur dazu, die Möglichkeit zu verlangsamen. Selbstverwaltung habe nur dann Sinn, wenn die Gemeinden eigene Einnahmen hätten.
Abg. Dr. Scholz (D. Vgl.): Die fortgeschrittene Neubesetzung der Gemeinden durch das Reich vertrage sich schlecht mit der händigen Meinung zur Sozialpolitik. Gegen die geplante Kontrolle der Gemeindefinanzen und die Einführung einer Steuer einbezugsanwartschaft könne nicht scharf genug protestiert werden, wenn eine solche Oberaufsicht schäbige das Selbstverwaltungsrecht.
Die Weiterberatung wird nunmehr abgelehnt.
Die Entwürfe über die Heranziehung der Frauen zum Ehesteuern und Gewerbesteuerdienst sowie für die Heranziehung der Frauen in der Zukunft wurden dem Reichsausschuß überwiesen.
Morgen nachmittag keine Anfragen. Arbeitsnachweisgesetz, Fortsetzung der heutigen Debatte.
Schluß gegen 7 Uhr.

Das parlamentarische Streifen schreibt man uns: Es ist bekanntlich nichts so sehr umstritten, wie der politische Charakter des Zentrums. Das war schon vor der Revolution so, ist auch nach der Revolution so geblieben. Tatsache ist, daß das Zentrum es immer hervorragen verstanden hat, sich den Zeitströmungen auszugleichen anzupassen. So erinnern wir uns noch einer Zeit, es war um die Jahrhundertwende, als damals Kaiser Wilhelm II. den deutschen Katholiken die Dormition in Jerusalem schenkte. Damals war keine Partei monarchischer, als das Zentrum; es wurde kaum eine Zentrumsernennung abgelehnt, in der man nicht „Heil Dir im Siegeskranz“ und das bekannte Papstlied: „Den Gruß laßt erhallen“, sang. Das Zentrum war damals die beste Stütze von Thron und Altar.
Auch die parteipolitischen Anschauungen haben beim Zentrum erheblich gewechselt. Das Zentrum, das unter dem Einfluß von Erzberger und Wirth steht und seit drei Jahren ein festes Bündnis mit der Sozialdemokratie abgeschlossen hat, wird niemand mehr als konservativ, selbst im weitesten Sinne des Wortes, bezeichnen können. Und doch gibt es eine Zeit, in der das Zentrum sich gegen den Vorwurf, daß in ihm die demokratische Richtung zunehme und demokratische Anschauungen geltend würden, mit aller Entschiedenheit gewandt hat.

Poincarés Programm

Neue Drohungen gegen Deutschland — Handlungsfreiheit

w. Paris, 19. Januar.
Die wichtigsten Stellen der ministeriellen Erklärung, die Poincaré heute nachmittag in der Kammer und Barthou im Senat im Wortlaut:
„Von dem Präsidenten der Republik zur Übernahme der Regierungsmacht unter ersten Umständen berufen, hat das Kabinett, das sich Ihnen hiermit vorstellt, seinen anderen Glauben, als in enger Zusammenarbeit mit dem Parlament, die Lösung der vorliegenden Angelegenheiten, die die Friedensbedingungen enthalten. Um unter Programm zu erläutern, machen wir uns die Worte zu eigen, die der Präsident von Senat und Kammer bei der Eröffnung der Sitzung gesprochen.“
Poincaré bemerkt, daß das Versprechen der vollständigen Subjektivität die Fortsetzung des Haushaltsvoranschlags für 1922 erleichtert, aber es energisch auf unsere Bemerkungen sein müssen. Können wir doch nur dann ganz sicher sein, die französischen Finanzen zu heilen, wenn Deutschland, für dessen Rettung wir schon so viele Milliarden ausgelegt haben, alle Verpflichtungen erfüllt, die es übernommen hat und die Schäden wieder gutmacht, die es verursacht hat. Es wäre die schrecklichste Ungerechtigkeit, wenn ein Land, das einen unaufrichtigen Angriff erdulden mußte, und von dem adäquaten Reparations durch die Situation vernichtet worden, auf seine Kosten die Wunden wieder aufzuheben müßte, die ein Krieg von vier Jahren Dauer auf seinem Gebiete geschaffen hat, und wenn es seinen Steuerpflichtigen jammern müßte, die regelmäßigen Anwendungen für die Hinterbliebenen der Kriegsveteranen, die Witwen und Waisen für die Kriegsgeldbesitzenden und Hinterbliebenen der bürgerlichen Familien, die vom Feinde erschossen wurden sind, nicht erfüllt.“
Die Regierungserklärung wandelt sich gegen die Annahme, daß Frankreich von imperialistischen Bewegungen geleitet sei, betont aber, daß die grundlegende Bedingung für einen allgemeinen wirtschaftlichen Wiederaufbau die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete in Frankreich sei, und führt fort: Das Problem der Reparation besteht nicht alle anderen Fragen und wenn Deutschland in dieser wichtigsten Frage seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, so werden wir die Aufsicht der Reparationskommission zu errichtenden Maßnahmen zu prüfen haben, deren erste ich zweifellos auf Forderung und Garantie, auf die Wiedergewinnung der deutschen Gebiete besteht.“
So wichtig und diese Angelegenheit für Frankreich ist, so darf es auch nicht die anderen Weltmächten des Vertrags von Versailles nicht vergessen lassen, die Wahrung und Wahrung der Weltfriedensverträge. Solange dies nicht geschehen ist, werden wir nicht nur vollkommen berechtigt sein, die Garantien zu beanspruchen und weitere zu errufen, sondern wir werden auch ermächtigt sein zu erklären, daß die Reparationsbedingungen für das linke Rheintal

erhalten, so würden wir gewonnen sein, und volle Handlungsfreiheit vorzuschaffen. Wir werden uns sehr glücklich schätzen, wenn das Abkommen, das der Forderung des Friedens dienen soll, bald von Frankreich und England unterzeichnet werden kann. Wir zweifeln nicht, daß es in beiden Ländern auf der Grundlage absoluter Gleichberechtigung unterzeichnet werden kann, da es beiden Ländern nützlich soll. Wir zweifeln auch nicht, daß dies Abkommen ohne Einschränkung die gemeinsamen und fünfjährigen Garantien beibehält, wie sie der Friedensvertrag anerkennt.“
Wir werden uns gleichzeitig mit Italien und England zu verständigen haben, um zu beschließen, im Orient die Wiederhernahme der Friedensverhältnisse zwischen drei Mächten — Belgien, Frankreich und England — zu bekräftigen, um im Einverständnis mit unseren Verbündeten Italien und dem Abkommen von Ancona zu stehen, um endlich wieder die Einheit Europas zu schaffen. Die wirtschaftlichen Beziehungen werden besonders zwischen den Vereinigten Staaten gepflegt werden, deren Zustimmung so viel zu dem gemeinsamen Ziele beiträgt, und die jetzt auf der Washingtoner Konferenz einen so deutlichen Beweis ihrer ebenen Bestimmung gegeben haben.“

Das parlamentarische Streifen schreibt man uns: Es ist bekanntlich nichts so sehr umstritten, wie der politische Charakter des Zentrums. Das war schon vor der Revolution so, ist auch nach der Revolution so geblieben. Tatsache ist, daß das Zentrum es immer hervorragen verstanden hat, sich den Zeitströmungen auszugleichen anzupassen. So erinnern wir uns noch einer Zeit, es war um die Jahrhundertwende, als damals Kaiser Wilhelm II. den deutschen Katholiken die Dormition in Jerusalem schenkte. Damals war keine Partei monarchischer, als das Zentrum; es wurde kaum eine Zentrumsernennung abgelehnt, in der man nicht „Heil Dir im Siegeskranz“ und das bekannte Papstlied: „Den Gruß laßt erhallen“, sang. Das Zentrum war damals die beste Stütze von Thron und Altar.
Auch die parteipolitischen Anschauungen haben beim Zentrum erheblich gewechselt. Das Zentrum, das unter dem Einfluß von Erzberger und Wirth steht und seit drei Jahren ein festes Bündnis mit der Sozialdemokratie abgeschlossen hat, wird niemand mehr als konservativ, selbst im weitesten Sinne des Wortes, bezeichnen können. Und doch gibt es eine Zeit, in der das Zentrum sich gegen den Vorwurf, daß in ihm die demokratische Richtung zunehme und demokratische Anschauungen geltend würden, mit aller Entschiedenheit gewandt hat.

Die deutschen Kohlenlieferungen

w. Paris, 19. Januar.
Die Reparationskommission veröffentlicht folgenden Bericht: Die Reparationskommission hat beschlossen, an Stelle des Monatsprogramms für Kohlen und Stahl ein innerhalb des Zeitraums von drei Monaten — Belgien, Frankreich, England — zu beschließendes Lieferungsprogramm zu setzen. Wie während dieses Zeitraums zu liefernde Gesamtmenge würde auf 5 700 000 t festgesetzt, wobei der Rest durch fünf Quartalen in Höhe ausgedrückt ist. Es wurde vereinbart, daß die Lieferungen für gleichmäßig auf den ganzen in Aussicht genommene Zeitraum verteilt sollen. Die deutsche Delegation hat die feste Verpflichtung übernommen, das angegebene Programm auszuführen.“

Das parlamentarische Streifen schreibt man uns: Es ist bekanntlich nichts so sehr umstritten, wie der politische Charakter des Zentrums. Das war schon vor der Revolution so, ist auch nach der Revolution so geblieben. Tatsache ist, daß das Zentrum es immer hervorragen verstanden hat, sich den Zeitströmungen auszugleichen anzupassen. So erinnern wir uns noch einer Zeit, es war um die Jahrhundertwende, als damals Kaiser Wilhelm II. den deutschen Katholiken die Dormition in Jerusalem schenkte. Damals war keine Partei monarchischer, als das Zentrum; es wurde kaum eine Zentrumsernennung abgelehnt, in der man nicht „Heil Dir im Siegeskranz“ und das bekannte Papstlied: „Den Gruß laßt erhallen“, sang. Das Zentrum war damals die beste Stütze von Thron und Altar.
Auch die parteipolitischen Anschauungen haben beim Zentrum erheblich gewechselt. Das Zentrum, das unter dem Einfluß von Erzberger und Wirth steht und seit drei Jahren ein festes Bündnis mit der Sozialdemokratie abgeschlossen hat, wird niemand mehr als konservativ, selbst im weitesten Sinne des Wortes, bezeichnen können. Und doch gibt es eine Zeit, in der das Zentrum sich gegen den Vorwurf, daß in ihm die demokratische Richtung zunehme und demokratische Anschauungen geltend würden, mit aller Entschiedenheit gewandt hat.

gült. Satz auf Abzahlung bezieht. Bis hätte ruhiger
bedürft. Doch wurde lebhaft umgekehrt. Derzeit sind
die meisten Aktien in den letzten Tagen des Monats
auf. Zu den meisten wurden in großer Menge gekauft. Die
Börsenfrüher blieb der Verkehr ruhig.

Berliner Produktenmarktpreise.

Weizen, märk., pomm., schles., meckl. 331-334, fest.	
Roggen, märk., pomm., schles., meckl. 306-308, fest.	
Wintergerste - Sommergerste 355-358, unverändert.	
Rais, märk., pomm., schles., meckl. 298, fest.	
Mais, la Plata ohne Prov.-Anz. Febr.-März 200-202 ab Ham- burg, fest.	
Weizenmehl, 100-103, feinstes höher. Roggenmehl, 780-840 fest (in 3 Z).	
Weizenklein 200-205, Roggenklein 205-210, feister. Raps, 650-651, feister. Luzerne, 600-650, unverändert.	
Victorienbohnen 110-140 Lupinen, blau 528-275 Kleine Speisebohnen 330-350 Lupinen, gelbe 381-255 Futterbohnen 330-310 Kackhüsen 380-255 Felsensohn 100-110 Linsen 380-255 Wicken 100-110 Serradella, kleine 430-440 Ackerbohnen 100-110 Trochenschneuzell 100-110	

Mehlmanne Reinfuhrer-Notierungen Großhandelspreise.
Weizen rot druckreifer 42-44, Stroh selbigeidnt.
Weizenrot selbigeidnt 38-39.
Weizenrot, gut gesäubert, trocken, 105-118 gesund und
trocken (Maandung 94-98, Klebeu.)

Leipziger Notierungen

Chemnitz Bankverein 800	Leipziger Muzfabrik 500
Leipziger Hypothek-Bank 180	Leipziger Zementfabrik 3000
Mitteldeutsche Privatbank 150	Oelzucker Kuxe 380
Croßwitzer Papierfabrik 150	Pottler, Leipzig 800
Glauchzer Zuckerfabr. 1750	Preußische Schamm-Akt. 650
Gr. Leipziger Straßenbahn 5	Röckebier 650
Halleische Zuckerraff. 1030	Gr. V. A. 1000
Gr. Leipziger Zuckerfabr. 1000	Rostzuckerfabrik 1000
Leipziger Rammgarbinspinnerei 840	Rudolfsburger 710
	Sachsenwerk 560
	Sonnermann & Söhne 490
	Stör & Co. 850
	Zimmermann, Haller 580
	Zimmermann, Chemnitz 525

Berliner Metallnotierungen.

Raffinade-Kupfer 90-93,9	Zinn (Banca-Strasse-Ausatz) 13000 13400
Orig.-Hütt.-Weichblei 2705/2325	Hüttenzinn 19000 19100
Orig.-Hütten-Rohzinn 2705/2325	19100/19200
im freien Verkehr 2075/2125	Antimon (Kegulais) 1850/200
Remchert-Platt-Zinn 1870/1825	Silber in Barren, ca. 1800
Orig.-Hütten-Aluminium 8000	Elektron-Aluminium 1500
(in rekerbten Blöcken)	Original-Kupfer 100 kg 100
draht od. Drahtg. 8300	Elektr.-Hütten-Rohzinn 1000

Banque Schwabe & Schröder

Halle 5, Magdeburger Str. 2
beruft an beste Gekörte jeder Art des
Druckpapiere und Gelbmartes
Fernsprecher 1038/1038 Drahtschreib. 3amf. 1038

Devisen-Notierungen

Amst.-Rettid. Gold Brief 6885-6987	New-York Gold Brief 100,80 100,70
Buenos Aires 83,15 83,25	Paris 1553,40 1556,00
Bra.-Antwerp 148,50 149,25	Schweiz 370,25 371,75
Christiana 2885-2887	Spanien 242,15 247,50
Hankow 220,15 221,50	Westf. Abzug 24,15
Stockholm 47,25 47,44	Wien 211,25 211,50
Helsinki 304,10 305,40	Russland 235,- 235,50
Sankt Petersburg 128,25 128,50	Poln. Mark 128,25 128,50
London 54,15 53,85	

Berliner Börse vom 19. Januar 1922.

heute gestern		heute gestern		heute gestern		heute gestern		heute gestern		heute gestern	
Festverzinsten Wertpapiere											
D. Reichsbank 100	99 90	Deutsche Eisenb.-Akt. 100	100	Industriekredit 100	100	do Niederl. 100	100	Halle, Lammh. 100	100	U. W. West. 100	100
do 100	99 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	99 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	98 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	97 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	96 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	95 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	94 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	93 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 30	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 20	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 10	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	92 00	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	91 90	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	91 80	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	91 70	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	91 60	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	91 50	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	91 40	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100	do 100	100
do 100	91 30	do 100	10								